

Wort auf den Weg nach dem Radlerfest am 16.06.2024

Liebe Freunde und Nachbarn,
welch ein schönes Fest war das! Entspannt zusammensitzen im Schatten großer Bäume, Musik hören, Waffeln knabbern, den Kindern zuschauen, den Frieden genießen, die Wolken am Himmel grüßen und der Sonne danken, die uns wärmt, ohne eine Rechnung zu schicken.

Und wir danken denen, die für uns musiziert, mit uns gespielt, für uns gebacken haben. Und wir danken dem Grün des Gartens und bekommen eine Ahnung davon, was in unserem Leben wirklich wichtig ist. So kann das Leben sein und so sollte es bleiben. Wir gehen fröhlich nach Hause, gestärkt in dem Gefühl, dass es sich lohnt zu leben und dass wir unser Leben auf dieser Erde lieben dürfen, trotz all der tagtäglichen Schreckensmeldungen.

Und wir gehen nach Hause mit der Erkenntnis, dass es höchste Zeit ist, dieser Erde unsere Liebe und unsere Fürsorge zurückzugeben. Es geht ihr nicht gut. Wir müssen ihr zur Hilfe kommen. Wir und die Generationen vor uns haben sie zwei Jahrhunderte rücksichtslos ausgebeutet. Aber wir beginnen zu begreifen, dass wir aufeinander angewiesen sind, die Erde und ihre Bewohner, der Garten und seine Kinder. Es ist an der Zeit, dass wir in Harmonie mit der Erde und dem Klima leben. Es gibt einen Weg aus der Gefahr. Es gibt die natürliche Energiegewinnung. Es gibt ein nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren. Aber die Widerstände sind immer noch groß.

Und darum ist gerade jetzt auch jeder einzelne nach seiner oder ihrer persönlichen Verantwortung gefragt. Die Scheune brennt. Greife ich zum Eimer oder schaue ich zu? Will ich ein Teil der Lösung sein, oder bin ich ein Teil des Problems? Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern, können zusammen das Leben bestehen. Mit dem Radfahren fängt es an. Jeder Kilometer Autofahrt weniger tut dem Klima gut. Und nicht jeder in der Stadt braucht wirklich ein Auto. Und Jeder Flug weniger lässt die Erde aufatmen. Denn wie wollen wir die Erderwärmung eindämmen, wenn wir sie weiter befeuern? Wir können unseren Rasen in eine Wildblumenwiese verwandeln, den Bienen zuliebe. Wir können die Milch in Flaschen nach Hause tragen, um Plastik zu vermeiden. Wir können weniger Fleisch essen und zu einer gesunden Ernährung zurückfinden. In Tagen der Dürre können wir unsere jungen Straßenbäume gießen. Wir können die zivilgesellschaftlichen Akteure unterstützen, die sich für Umweltschutz einsetzen. Sie können bei der Ökumenischen Umweltgruppe Lichtenrade mitmachen. Wir können unsere Ersparnisse in einem ökologisch ausgerichteten Fonds anlegen. Wir können vielleicht zusammen ein Windrad bauen.

Es ist gehört zu unserer Würde als Menschen, dass wir unseren Garten pflegen. Darum werden wir mit Geduld und Zuversicht weiterarbeiten für die Bewahrung der Schöpfung. Geben Sie um Gottes Willen ihre Liebe zum Leben und ihre Liebe zur Erde niemals auf, bewahren Sie ihren Lebensmut und gestalten Sie ihr Leben Tag für Tag so schön und so würdevoll und so fröhlich, wie es eben geht. Und die Liebe Gottes bewahre eure Herzen und Sinne und geleite euch auf allen euren Wegen.

Reinhart Kraft, Pfarrer i.R.